

77. Zieh deine Hand von mir nicht ab

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: nach EG 152 von Severus Gastorius 1679

1. Zieh deine Hand von mir nicht ab, o Gott, in diesem Leben,
wo von der Wiege bis ans Grab viel Feinde mich umgeben.

Ach, und dein Kind ist so gesinnt, dass sich's nicht selbst kann leiten:

Es irrt und weicht so bald und leicht vom Weg auf beiden Seiten.

- | | |
|--|---|
| <p>2. Ich habe nun, mein Gott, durch dich den guten Weg gefunden und dir auf Treu' und Glauben mich mit Hand und Mund verbunden. Ich will nun dein / auf ewig sein! Ich sag's mit tiefer Rührung: Allein entzieh / auf Erden nie mir deine Gnadenführung.</p> | <p>5. Verlass mich nicht und führe du auf gutem Weg mich weiter, bewahre mich vor falscher Ruh, ist's Leben froh und heiter. Nimm meiner wahr, / wenn mich Gefahr hat unversehns betreten; und wenn mir Not / und Unfall droht, so lehr mich kindlich beten.</p> |
| <p>3. Du kennst mein Herz: ach, lass mich nicht des Herzens Wege gehen; gib Kraft, wenn dir es widerspricht, ihm fest zu widerstehen. Lass Fleisch und Blut / mit starkem Mut durch deinen Geist mich zwingen; und fromm und treu, / ohn' feige Scheu nach heil'gem Leben ringen.</p> | <p>6. Dein Wort sei all mein Leben lang der Seele kräft'ge Speise, und deines Namens Lobgesang mein Lied auf meiner Reise; dein lieber Sohn / mein Gnadenthron, vor dem ich Gnade finde; sein teures Blut / mir Kraft und Mut, dadurch ich überwinde.</p> |
| <p>4. Die Zeit ist bös und arg die Welt; lass deinen Geist mich warnen, eh' mich die Netze, die sie stellt, verstricken und umgarnen. Lass unverführt, / mich unberührt von ihrer Lust mich zeigen; und wenn sie neckt / und schilt und schreckt, so lehr mich gehn und schweigen.</p> | <p>7. Drum zieh die Hand von mir nicht ab! Das ist's, warum ich bitte; bewahr und leite bis ans Grab all' meine Tritt' und Schritte. In deine Händ' / am letzten End' nimm meinen Geist zu Gnaden; dann bin ich da, / wohin du ja so freundlich mich geladen.</p> |